

# MITTENDRIN

ISSN 2296-3391 Preis CHF 3.40

Rucksack, Velo und frische Luft: So kann ein Arbeitsweg auch ausschauen.

## Die logistische Meisterleistung der Spitex.

*Fokus:* Das komplexe Zusammenspiel in der ambulanten Pflege

*Carte blanche:* Die Post im Auftrag der Gesundheit

*Perspektive:* Ein einheitliches System ermöglicht schlanke Prozesse

# INHALT

## EDITORIAL

- 3 Die SPITEX BERN unterstützt und koordiniert

## NEWS AUS DER SPITEX BERN

- 5 Kundenanlass auf dem Zugersee

## FOKUS

- 6 Logistische Meisterleistung  
8 Digitale Helfer, persönlicher Umgang

## CARTE BLANCHE

- 11 Die Post im Auftrag der Gesundheit

## DAS PORTRÄT

- 12 Im Rucksack tragen sie nur das Nötigste

## PERSPEKTIVE

- 16 Entschlackte Prozesse dank einheitlichem System  
17 Einfach, sicher und erst noch fehlerarm

## DAS FORUM

- 19 Interview: Matthias Wildbolz, Hausarzt in Wynigen im Emmental  
21 Dankesbriefe an die Spitex  
22 Glossar der Spitex-Pflegeberufe

## IMPRESSUM

Mittendrin – offizielles Organ der SPITEX BERN

Herausgeberin: SPITEX BERN,  
Spitex Genossenschaft Bern, Salvisbergstrasse 6,  
3006 Bern, Tel. 031 388 50 50,  
mittendrin@spitex-bern.ch, www.spitex-bern.ch  
Verantwortlich: Yolanda Bürdel, Tel. 031 388 50 72,  
yolanda.buerdel@spitex-bern.ch  
Redaktion: Rea Wittwer, reawittwer.ch  
Gestaltung: e621 gmbh, Bern  
Layout und Druck: rubmedia, Wabern/Bern  
Preis: Einzelverkauf CHF 3.40, für Mitglieder der  
Spitex AemmePlus im Mitgliederbeitrag inbegriffen  
Druckauflage: 8800 Exemplare  
Copyright: Abdruck nur mit Genehmigung der  
Herausgeberin  
Fotos: Pia Neuenschwander  
Titelbild: Pia Neuenschwander



# EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Stellen Sie sich vor, Sie wohnen abgelegen auf dem Land und brauchen regelmässige medizinische Versorgung. Oder Sie leben alleine, ohne Verwandte und Bekannte in der Nähe, die rasch zur Stelle sind. Sie wissen vielleicht nicht mehr genau, wann Sie welches Medikament einnehmen müssen – oder benötigen Unterstützung bei alltäglichen Tätigkeiten wie Körperpflege, Stützstrümpfe anziehen, Wundversorgung, Blutdruck oder Blutzucker messen. All das und vieles mehr wird von Spitex-Mitarbeitenden wahrgenommen; mit grösster Sorgfalt und sehr viel Engagement, wie beispielsweise der Bericht und die Reportage ab Seite 6 zeigen.

Die Logistik bei der Spitex ist hochkomplex, zahlreiche Zahnräder greifen ineinander, funktionieren so wie ein grosses Räderwerk und ermöglichen die ambulante Pflege bei den Kundinnen und Kunden zuhause. Jede Spitex-Organisation, jeder regionale Stützpunkt ist perfekt strukturiert und organisiert, um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zu erfüllen – ob abgelegen auf dem Land oder zentral in der Stadt. Dies erfordert nicht nur viel Flexibilität, Erfahrung und planerisches Know-how der jeweiligen Mitarbeitenden: Eine grosse Hilfe bei der Personalressourcen- und Tourenplanung sind auch elektronische Dienstprogramme. Sie unterstützen die komplexen, logistischen Meisterleistungen und vereinfachen Abläufe im Arbeitsalltag. Denn: Vor einigen Jahren fuhren noch mehrere Kilos an Pflegedokumentationen physisch im Rucksack, Auto oder auf dem Fahrrad mit – heute sind alle Daten, Rapporte und Aufträge elektronisch auf dem Tablet abgespeichert.

Blutdruckmessgerät, Verbandsmaterial und Stethoskop: Welche Hilfsmittel die Pflegefachpersonen bei Arbeitsbeginn in ihren Rucksack packen, ist ab Seite 12 anschaulich beschrieben.



Judith Liechti,  
Geschäftsführerin a. i. SPITEX BERN

Die interprofessionelle Zusammenarbeit, insbesondere der Anmeldeprozess von Zuweisern wie Hausärzten, Spitälern und anderen Fachpersonen, stellt eine weitere logistische Herausforderung dar, die dank einer – aus eigenen Bedürfnissen heraus entwickelten – Software vereinfacht und optimiert werden konnte. Mehr dazu lesen Sie auf der Seite 16.

Und wer denkt beim Stichwort Logistik nicht auch an die Post, den Logistikdienstleister Nummer eins in der Schweiz? In der Carte blanche auf der Seite 11 erfahren Sie interessante Details zum Thema aus einem anderen Blickwinkel.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Judith Liechti, Geschäftsführerin a.i. SPITEX BERN

FOKUS S. 6



CARTE BLANCHE S. 11



DAS PORTRÄT S. 12



PERSPEKTIVE S. 16



## Betagt oder einsam? Wir besuchen und begleiten Sie.

Unsere freiwilligen Besucherinnen und Besucher entlasten Ihre Angehörigen im Alltag.



Sie bringen Abwechslung mit einem Gespräch, einem Spiel, einem Spaziergang oder begleiten Sie gerne beim Einkauf, zu einem Termin oder einem Ausflug – auch am Wochenende!

**Besuchs- und Begleitdienst SRK Kanton Bern, Region Mittelland**  
031 384 02 17, [www.srk-bern.ch/mittelland](http://www.srk-bern.ch/mittelland)

Die ersten neun Stunden pro Monat sind kostenlos.

Effingerstrasse 25, 3008 Bern  
Tel. 031 384 02 00, Fax 031 384 02 02  
[info@srk-bern.ch](mailto:info@srk-bern.ch),  
[www.srk-bern.ch/mittelland](http://www.srk-bern.ch/mittelland)

**Schweizerisches Rotes Kreuz**   
Kanton Bern  
Region Mittelland

## Zuhause leben bis zuletzt? Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen.

Wir ermöglichen chronisch- oder schwerkranken sowie sterbenden Menschen den Verbleib im gewohnten Umfeld – bis zuletzt.



Unsere gut geschulten Begleiterinnen und Begleiter führen Gespräche, spenden Trost, übernehmen einfache Hilfestellungen und entlasten so die Angehörigen (Tag- und Nachteinsätze).

**Zentrum für ambulante  
Palliativbegleitung plus**  
031 332 27 23  
[www.zapp-bern.ch](http://www.zapp-bern.ch)

 **zapp**  
Zentrum für ambulante Palliativbegleitung plus 

zapp arbeitet mit Hausärzten, Spitex, Spitälern und Pflegezentren zusammen.

**Schweizerisches Rotes Kreuz**   
Kanton Bern  
Region Mittelland

**kocher-bike.ch**  
Ihr kompetenter Partner für E-Bikes,  
Cargo-Bikes und Velo-Service.

*Seit 29 Jahren, mit 22 Jahren  
<<E-Bike-Kompetenz>>!*

Bümpliz, Wangenstrasse 101  
Tel. 031 991 04 18 (Montag geschlossen)



Inserat mitbringen  
und profitieren!



**031 371 11 11**

**Sicher von Tür zu Tür**  
Gratisnummer 0800 55 42 32

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)

Taxi- und Kleinbusbetrieb  
Grosstaxi für 6 Personen  
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen  
Verlangen Sie eine Offerte!

**Thomas Müller**  
**Bestattungsdienst**



Bern und Region  
Telefon 031 839 00 39

[www.bestattungsdienst-mueller.ch](http://www.bestattungsdienst-mueller.ch)

## Hilfe im Alter

**Fisa Verwaltungen AG**  
**Erna Aeberhard, Notarin**

Hilfe an ältere Leute bei Zahlungen,  
Administration, Problemen mit Mietern oder  
Liegenschaften, Steuererklärung etc.

**Holligenstrasse 5, 3008 Bern, 031 312 04 71**

## Notrufdienst

Sicherheit zuhause  
und unterwegs

[www.notrufdienst.ch](http://www.notrufdienst.ch)

**vitadoro** 

**vitadoro ag**  
Kornweg 17  
3027 Bern  
Tel. 031 997 17 77  
[info@vitadoro.ch](mailto:info@vitadoro.ch)  
[www.vitadoro.ch](http://www.vitadoro.ch)

# NEWS AUS DER SPITEX BERN

## KUNDENANLASS AUF DEM ZUGERSEE



Gute Stimmung an einem Sommertag wie aus dem Bilderbuch: Am 10. Juli fand der Kundenanlass der SPITEX BERN statt. Die Reise führte bei angenehmen Temperaturen an den Zugersee. Rund 100 Kundinnen und Kunden sowie 17 Begleitpersonen genossen eine dreistündige Schiffrundfahrt. Gleichzeitig liessen sich die Anwesenden mit einem 3-Gang-Menü und musikalischer Unterhaltung verwöhnen. ■

## EIN NEUANFANG FÜR DIE SPITEX BERN

An der Generalversammlung vom 13. Juni 2018 haben die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der SPITEX BERN einen fast komplett neuen Verwaltungsrat gewählt. Eine grosse Mehrheit der Delegierten entschied sich für Therese Frösch als neue Präsidentin. Ausserdem wurde der Verwaltungsrat auf acht Mitglieder aufgestockt. Die Amtszeit der bis-



herigen Verwaltungsrätin Catherine Gasser läuft noch bis 2020. Folgende Mitglieder wurden neu gewählt: Sabine Hahn ist Leiterin Pflege beim Departement Gesundheit der Berner Fachhochschule. Thomas Stauffer ist Fürsprecher und Leiter Rechtsdienst in der Bundesverwaltung. Regula Unteregger ist Leiterin des Alters- und Versicherungsamtes der Stadt Bern. Nora Willi ist Betriebsökonomin mit Erfahrung auf operativer und strategischer Führungsebene. Johanna Zawadynska Friedrich schliesslich ist in einer leitenden Funktion in der Pflege der Inselgruppe tätig. Ausserdem hat sich Rolf Schuler als Saalkandidat gemeldet und wurde von den Delegierten gewählt. Er vertritt künftig die Interessen der Kundinnen und Kunden im Verwaltungsrat. ■

## HERZLICHE GRATULATION!

Rund 750 Berner Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit konnten Anfang Juli ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Darunter waren auch 14 frisch ausgebildete Berufsleute der SPITEX BERN:

Laura Angelelli, Sonja Camara, Maria Guggisberg, Rolf Haldermann, Liridona Hasani, Michaela Lüthi, Alberto Molina, Fiorimalis Pena, Thawzeef Sahib, Ivona Sokcevic, Wendy Tangarife, Patrick Tobler, Urs Wyssenbach, Thivya Yogarasa.

Die SPITEX BERN gratuliert ganz herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss, dankt allen Lehrabgängerinnen und -abgängern für die gute Zeit und wünscht ihnen für die Zukunft nur das Beste! ■

## DIE SPITEX BERN IST UMGEZOGEN

Die Verwaltung der SPITEX BERN hat eine neue Adresse: SPITEX Genossenschaft Bern  
Salvisbergstrasse 6  
3006 Bern

Die Telefonnummern und E-Mail-Adressen bleiben dieselben. ■

## ELEKTRONISCHES MITTENDRIN

Unserer Umwelt zuliebe möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie unser Heft auch elektronisch bestellen können. Schicken Sie uns Ihre Mailadresse an: [mittendrin@spitex-bern.ch](mailto:mittendrin@spitex-bern.ch) ■

# LOGISTISCHE MEISTERLEISTUNG

Die Spitex ermöglicht ihren Kundinnen und Kunden, zu Hause statt im Spital oder Heim gepflegt und versorgt zu werden. Dies funktioniert auch dank der komplexen Einsatzplanung, welche hilfreiche Programme einsetzt sowie viel Fachwissen und Flexibilität aller Beteiligten erfordert.

*Rea Wittwer (Text), Pia Neuenschwander (Fotos)*

Es klingt wie ein sorgfältig angeordnetes Orchester: Dienstplan mit Tourenplan und Kompetenzen abgleichen, Fahrzeuge zuteilen, alles aufeinander abstimmen, damit der Versorgungsauftrag bestmöglich wahrgenommen werden kann. So erstaunt es überhaupt nicht, dass GS<sup>1</sup> den Spitex Verband Schweiz vor vier Jahren mit dem Swiss Logistics Public Award würdigte. Mit ihrem weit verzweigten Netz an dezentralen Stützpunkten leistete die Non-Profit-Spitex einen wichtigen Beitrag zur Kosteneffizienz im Gesundheitswesen der Schweiz, begründete die Jury ihre Wahl. Dabei spiele die Pflegelogistik eine zentrale Rolle.

## EINSATZPLANUNG IM SPANNUNGSFELD

Doch eins nach dem anderen; wie funktioniert die Logistik bei der Spitex genau? «Grundlage ist der Dienstplan, er regelt die Arbeitstage und -schichten der Mitarbeitenden auf den Stützpunkten, mit Einbezug der Pensen und Qualifikationen. Der sogenannte Tourenplan – die täglichen Pflegebesuche vor Ort bei den Kunden – wird anhand dieser Dienstplanung gemacht», erklärt Kyra Brändli, Teamleiterin im Stützpunkt Utzenstorf. «Zum Glück hilft uns ein cleveres Dienstprogramm bei dieser logistischen Herausforderung; im *Swing* sind sämt-

liche Informationen, Qualifikationen, Kompetenzen, Termine, Aufträge und Fahrzeuge hinterlegt. Alles wird miteinander verknüpft, sodass oft nur noch Abweichungen und kurzfristige Änderungen manuell vorgenommen werden müssen.»

## FLEXIBILITÄT AUF ALLEN SEITEN

Sind also die elementaren Dienst- und Tourenpläne einmal erstellt, geht es an die rollende Detailplanung, denn: Ein bereits organisierter Arbeitstag mit beispielsweise acht Mitarbeitenden, verteilt auf vier Touren und drei Schichten, muss durch krankheitsbedingte Ausfälle oder anderes jeweils kurzfristig umgestellt werden können. Was gar nicht immer so simpel ist, denn eine Fachfrau Gesundheit bringt ausbildungsbedingt mehr Kompetenzen mit und hat andere Aufgaben als eine Pflegehelferin. «In solchen Fällen werden die Einsätze fortlaufend neu verteilt, natürlich immer mit Blick auf logische Fahrwege und vorhandene Ressourcen; dabei sind uns die digitalen Möglichkeiten einmal mehr eine grosse Hilfe», berichtet Teamleiterin und Tourenplanerin Sarah Gehri vom Stützpunkt Aarberg. Die nötige Flexibilität auf allen Seiten sei dann besonders gefragt, mache den Job aber auch spannend und abwechslungsreich.

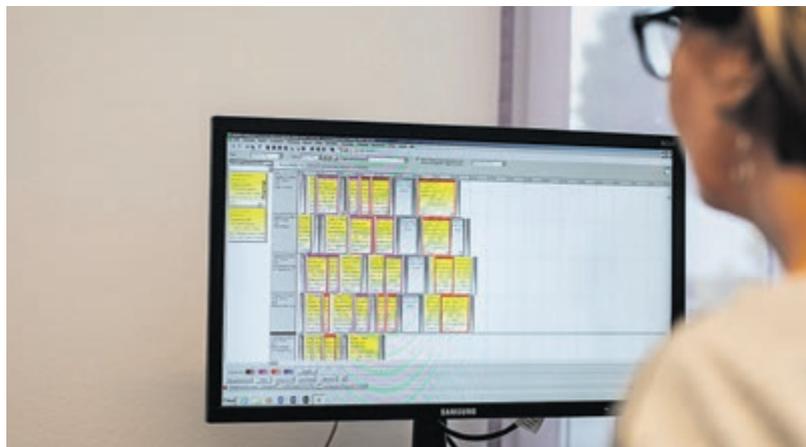
<sup>1</sup> Global Standards One, Schweizer Fachverband für nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke



Alles im Griff auf einen Blick: Dienstpläne in Arbeit.

### DIENSTPLANUNG MIT TEILAUTONOMIE

Weil die dezentrale Organisationsform der Spitex diese logistische Meisterleistung nicht unbedingt vereinfacht, gilt es, kreative, individuelle und optimale Arbeitsformen zu finden. So führte die SPITEX AemmePlus vor einigen Jahren die teilautonome Dienstplanung ein. «Im Dreierteam können die Mitarbeitenden untereinander ihre Dienste, welche mit den Touren gekoppelt sind, planen – sie schauen autonom, dass der jeweilige nächste Monat abgedeckt ist und können so eine Mitarbeitendenkontinuität bei den Klienten sicherstellen», so Kyra Brändli. Langweilig werde es ihr aber dadurch überhaupt nicht: «Ich decke die Tourenplanung ab und muss genügend Zeit einberechnen für Unvorhergesehenes, bin zuständig als Fallverantwortliche für fest zugewiesene Kunden, erledige administrative und organisatorische Tätigkeiten und mache spontane Besuche. Es gibt immer genug zu tun», sagt sie, und fügt an: «Mich dünkt, dieses Konzept geht voll auf. Das zeigen auch die positiven Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden.» ■



Bahnhof für Nichtkenner: der Tourenplan im Swing, dem elektronischen Programm.



Der tagesaktuelle Dienstplan kann an der Magnetwand eingesehen werden.

# DIGITALE HELFER, PERSÖNLICHER UMGANG

Nanouche Greub, Fachfrau Gesundheit und Berufsbildnerin bei der Spitex, mag den Austausch mit ihren Kundinnen und Kunden. Und ist ebenso froh um die modernen Hilfsmittel.

Rea Wittwer (Text), Pia Neuenschwander (Fotos)

«Vor wenigen Jahren musste ich die Pflegedokumentationen noch physisch mit mir herumtragen, das waren schnell mal einige Kilos. Heute arbeiten wir mit elektronischen Hilfsmitteln wie dem Tablet, das erleichtert nicht nur den Rucksack», erzählt Nanouche Greub (25) auf dem Weg zu ihrem Auto. Der Tag erwacht gerade erst, es regnet in Strömen, ihr Peugeot steht gegenüber des Stützpunkts Wohlen, und Frau Lehmann wartet bestimmt schon auf sie. «Mein Arbeitstag beginnt mit einem Kaffee um 7.00 Uhr: Ich melde mich auf dem Stützpunkt an, schaue was auf dem Tagesplan steht, packe meine Arbeitsgeräte und das Tablet ein und gehe auf meine Tour», sagt die junge Frau und fährt im Morgennebel durch die Gemeinde Wohlen.

## FLEXIBLE EINSATZPLANUNG

Nach ihrer Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (FaGe) bei der Spitex lernte Nanouche Greub die Pflege aus der Spital-Optik kennen, wo die Einsatzpläne viel starrer seien. Sie sei jetzt froh, dass bei der Dienstplanung auf ihre Wünsche Rücksicht genommen werde. «Die Mitarbeitenden haben Anrecht auf Wünsche oder feste Freitage, die vorgängig mit der Leitung abgemacht werden», erklärt Stützpunktleiterin Monika Balmer später. «Zudem wird ein Mix aus verschiedenen Berufsgruppen in der Planung berücksichtigt, damit die Kompetenzen zu den vorhandenen Pflegebedürfnissen passen; das ist die Herausforderung dabei.»

## EFFIZIENTE ARBEITSWEISE

Früher wurden die Einsätze auf einer grossen Tafel geplant, was viel schwerfälliger war. Dank der elektronischen Arbeitsgeräte seien heute der Informationsfluss schneller und die Arbeitsweise effizien-

ter. «Die Pflegedokumentationen waren mit auf Tour und dadurch für andere Mitarbeitende blockiert, man konnte oft stundenlang keine Einträge tätigen. Dank des Tablets sind innerhalb weniger Minuten alle informiert, kann etwas nachgeschlagen oder mitgeteilt werden», so Monika Balmer.



Hier hat das Gespräch einen festen Platz: Martha Lehmann erzählt Nanouche Greub aus ihrem Leben.



Beim Richten der Medikamente ist hohe Konzentration gefragt.



*Kleines Gerät, grosse Hilfe: das Tablet ist stets mit dabei.*

### ZUFRIEDENE KUNDEN

Nanouche Greub ist bei Martha Lehmann (91) daheim angekommen und holt ihr Tablet hervor. Heute auf dem Plan: Stützstrümpfe anziehen, Medikamente richten, Blutzucker und Blutdruck messen. Eine gut gelaunte Frau Lehmann erzählt aus ihrem Leben; von den vielen Enkelkindern, den lustigen Spielabenden mit ihrem mittlerweile verstorbenen Mann, auch von ihrer Herzkrankheit – und immer wieder betont sie die drastischen Sparmassnahmen in der ambulanten Pflege, die sie mittlerweile auch betreffen und unzufrieden stimmen. «Mit Frau Greub und ihren Kolleginnen bin ich aber sehr zufrieden und froh, dass es finanziell noch drinliegt. Es gibt mir eine grosse Sicherheit, dass täglich jemand von der Spitex vorbeikommt und nach mir schaut.» Nanouche Greub bereitet derweil die nächsten Arbeitsschritte vor und schreibt den Rapport.

Später, auf der Fahrt zur nächsten Kundin, sinniert sie: «Für Menschen wie Frau Lehmann bedeutet unsere Tätigkeit mehr Lebensqualität. Für mich bedeutet es, dass ich etwas Sinnvolles tun kann: Älte-

ren Menschen ermöglichen, dass sie in ihrer gewohnten Umgebung bleiben dürfen.» Ihre Tour dauert bis um 17.00 Uhr – natürlich mit einer Mittagspause – und endet wieder auf dem Stützpunkt Wohlen, wo sie ihren Rucksack auspackt und das Tablet für den nächsten Einsatz parat macht. ■



*Vor Ort werden die aktuellen Daten, Werte und Fragen ins Programm eingetragen.*



## Berner Bildungszentrum Pflege



**Bisher war mir  
handeln  
wichtiger  
als lernen**

**Jetzt lerne ich,  
immer besser  
zu handeln**

### Themenspezifische Weiterbildungen

für FaGe und dipl.  
Pflegefachpersonen der Spitex:

- Pflegeberatung | Pflege, Gesundheitsförderung und Prävention
- Kardiologie
- Langzeitpflege und -betreuung
- Basale Stimulation
- Berufsbildung
- Palliative Care
- Psychiatrische Pflege

**Pflege alle Perspektiven**  
[spitex.bzpflege.ch](http://spitex.bzpflege.ch)



### 2- und 3-Zimmerwohnungen für Senioren in Jegenstorf zu vermieten

mit grossem Balkon und Blick in die Alpen in der Seniorenresidenz der Stiftung Rotonda.

2-Zimmerwohnung: Pensionspreis monatlich CHF 3'510.00 ab 01.09.2018  
2. Person monatlich zusätzlich CHF 800.00

2-Zimmerwohnung: Pensionspreis monatlich CHF 3'500.00 ab 01.12.2018  
2. Person monatlich zusätzlich CHF 800.00

3-Zimmerwohnung: Pensionspreis monatlich CHF 4'720.00 ab sofort  
2. Person monatlich zusätzlich CHF 800.00

#### Leistungen:

- Wohnung inkl. Kellerabteil
- Mittagessen
- TV- und Radioanschlussgebühren
- Telefonanschluss
- Kosten für Heizung, Wasser und Strom
- Wöchentliche Reinigung
- Kulturangebot

Das ganze Haus und alle Wohnungen sind rollstuhlgängig und schwellenfrei. Es entspricht dem neuesten technischen Stand. Die Wohnungen verfügen über Parkettböden. Der grosse Balkon ist von beiden Zimmern aus begehbar. Die Schiebetüren zwischen den Zimmern lassen Ihnen viele Möglichkeiten beim Einrichten offen. Der Boden der grosszügigen Nasszelle ist rutschfest.

Telefon: 031 763 70 00  
Mail: [info@stiftung-rotonda.ch](mailto:info@stiftung-rotonda.ch)  
[www.stiftung-rotonda.ch](http://www.stiftung-rotonda.ch)



ZSV RMAG  
1/12 Seite



## FRANZ SCHRAG

Bestattungs- und  
Nachlassreuhand  
Seit 1988

Leben ohne Sorgen...  
kann ich erst mit einer  
Schrag-Vorsorge.

Fragen Sie mich ohne  
zu zögern. Mit meiner  
langjährigen Erfahrung  
berate ich Sie gerne.

**031 911 02 20**

[www.bestattungen-schrag.ch](http://www.bestattungen-schrag.ch)



# DIE POST IM AUFTRAG DER GESUNDHEIT



Marc Hasler, Mitglied  
der Geschäftsleitung von  
PostLogistics

Die «Carte blanche» der aktuellen «Mittendrin»-Ausgabe erhält Marc Hasler, Mitglied der Geschäftsleitung von PostLogistics. Er ist seit 2016 als Leiter für die Produkte- und Marktentwicklung von PostLogistics, dem Logistikbereich der Schweizerischen Post, verantwortlich. Zuvor war er bei verschiedenen Paketdienstleistern im In- und Ausland in führender Funktion tätig.

Ein funktionierendes Gesundheitswesen ist ohne Logistik nicht denkbar: Medikamente müssen ins Spital, in die Apotheke oder zum Patienten nach Hause geliefert werden, das Material muss rechtzeitig im Operationssaal oder beim ambulant gepflegten Patienten zu Hause ankommen, und Blutproben müssen schnellstmöglich zur Auswertung ins Labor transportiert werden. Die Logistik im Gesundheitsbereich gehört zur Königsdisziplin im Transportwesen. Hier kommt das Know-how der Schweizerischen Post zum Tragen.

Der Gesundheitssektor stellt einen der grössten Wachstumsmärkte dar. Das birgt grosses Potenzial. Parallel dazu sehen sich die Akteure der Gesundheitsbranche mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Der Kostendruck steigt stetig. In Spitälern nehmen administrative Arbeiten laufend zu. Obwohl die Zahl der Patientinnen und Patienten steigt, ist das Platzangebot meist begrenzt. Für den Transport und die Lagerung von Arzneimitteln bestehen strenge gesetzliche Vorgaben. Die fortschreitende Digitalisierung der Spitäler ändert die Ansprüche an bestehende Logistikprozesse, dementsprechend sind Leistungserbringer im Gesundheitswesen zunehmend auf erfahrene Partner wie die Post angewiesen.

Für den Transport von Arzneimitteln haben wir die Dienstleistung «ThermoCare» entwickelt. Sie hält die besonderen Bestimmungen für den Transport ein und befördert die sensible Fracht sicher in einem bestimmten Temperaturband, wie im Cold-Bereich zwischen 2 und 8 Grad Celsius. Mit «Swiss-Express Innight Medica» erhalten Spitäler ihre benötigten

medizinischen Produkte und Geräte für Operationen fristgerecht bis 7 Uhr früh direkt vor den Operationssaal geliefert. In ausgewählten Spitälern bestellt das Pflegepersonal mit dem «SmartButton» sein medizinisches Material per Knopfdruck. Das gleiche Vorgehen ist in Zukunft auch bei ambulant gepflegten Patienten denkbar. Ein Knopfdruck auf den «Smart Button» und die Post liefert Nachschub für das zur Neige gehende Verbandsmaterial. Die benötigten Arzneimittel und Medizinprodukte werden in unserem Logistikzentrum in Villmergen bis zur Auslieferung fachgerecht gelagert.

Die smarte Bestellweise hält aber auch in privaten Haushalten Einzug. Während eines Pilotprojekts mit der Migros können Kundinnen und Kunden in der Stadt Bern ausgewählte Produkte per Knopfdruck bestellen, ausgeliefert wird am nächsten Tag.

Seit über einem Jahr transportiert die Post im Tessin erfolgreich Laborproben zwischen Spitalstandorten. Auch in Bern evaluierte die Post eine Route für die Insel Gruppe. Im Mai 2018 verkehrte eine Drohne während zwei Wochen zwischen dem Zentrallabor im Inselspital und dem Spital Tiefenau. Der Einsatz von Drohnen ist primär für den Transport von speziellen Sendungen auf der letzten Meile interessant. Im Vergleich zum Kurier auf der Strasse ist die Drohne ökologischer, schneller und unabhängig von Staus unterwegs. So lässt sich wichtige Zeit für Ärztinnen, Ärzte, Patientinnen und Patienten sparen. Mit den verschiedenen Lösungen können Praxen, die Spitex, Spitäler und Heime ihre Logistik der Post anvertrauen und sich auf die eigene Kernkompetenz, die Arbeit am Patienten, konzentrieren. ■

# IM RUCKSACK TRAGEN SIE NUR DAS NÖTIGSTE

Hilfsmittel für eine Wundversorgung, Handschuhe und Inkontinenz-Pants haben die Spitex-Mitarbeitenden immer im Rucksack, auch das Tablet und wichtige Unterlagen. Ansonsten fahren sie leicht bepackt, egal ob mit Flyer oder Auto, denn: Das Meiste haben Kundinnen und Kunden daheim.

*Claudia Weiss (Text), Pia Neuenschwander (Fotos)*

Es ist ruhig im Spitex-Standort Sumiswald: Ausser einer Kollegin sind alle unterwegs, als Nicole Röthlisberger (22) ihren Arbeitsrucksack aus dem Gestell nimmt und auf den Tisch stellt. Die Fachangestellte Gesundheit zieht die Spitex-Schürze über, sobald sie im Dienst ist. Sie legt ein paar Gegenstände aus dem Rucksack zur Kontrolle auf den Tisch. Alles in bester Ordnung: Die Hilfsmittel für eine Wundversorgung von Schere über Desinfektionsmittel und Gazekompressen, alle in einer praktischen Plastikbox verstaut, sind aufgefüllt. Nicole Röthlisberger, die diesen November ihre Weiterbildung zur Pflegefachfrau HF anfängt, ist momentan die «Rucksack-Verantwortliche» im Team: Alle drei Monate räumt sie sämtliche Rucksäcke aus, putzt und kontrolliert sie und füllt sie mithilfe der Lernenden neu auf. Auch Fiebermesser, Einmal-Handschuhe, Inkontinenz-Pants und die Informationsbroschüren zu Angeboten wie Mahlzeiten- oder Fahrdienst sind vollständig.

## KONTROLLE IST BESSER

«Das ist wichtig», sagt die Spitex-Mitarbeiterin. «Denn es ist zu blöd, wenn ich zuhinterst im Schwand jemanden besuche und plötzlich keine Handschuhe oder Gaze dabei habe.» Sie schmunzelt, das passiert allen wohl höchstens einmal. Ein weiterer Griff in den Rucksack: Auch der Ausdruck mit allen Telefonnummern der regionalen Hausärzte liegt ordentlich im Mäppchen, damit die Nummern im Notfall schnell greifbar wären. Sie sind allerdings auch im Tablet registriert, und dieses muss ohnehin immer mit: Die Arbeit ohne Tablet wäre heute kaum mehr vorstellbar.





Mehr als das übliche Zusatz- und Verbrauchsmaterial muss gar nicht hinein: «Brauchen Kundinnen und Kunden Material für die Behandlung von komplizierten Wunden oder spezielle Geräte wie einen Inhalator, stehen alle dafür benötigten Hilfsmittel direkt bei ihnen zu Hause bereit.» Ein letzter Blick, alles ist bereit für die Runde.

#### AB AUFS VELO

Nicole Röthlisberger zieht den Rucksack an und geht in den Fahrradkeller. Sie setzt den Velohelm auf, schwingt sich auf einen der bereitstehenden Spitex-Flyer und fährt los. Die Sonne scheint nicht zu heiss, und eine kurze Fahrt an der frischen Luft tut an diesem Tag gut. Die Flyer sind vor allem für die Lernenden gedacht, die noch nicht Auto fahren können: Für Touren rund um das Dorf sind sie ein praktisches Transportmittel, für die Spitex-Kolleginnen und -Kollegen in der Stadt mit den flachen Wegen und den wenigen Parkplätzen sowie so. Aber im Emmental, mit seinen abgelegenen Weilern und steilen Wegen, kämen die Mitarbeitenden ohne Auto oft nicht weit. Dieser Besuch jedoch führt ins Dorf, zur knapp 98-jährigen Johanna Caccivio.

Johanna Caccivio sitzt an ihrem Stubentisch, die dichten weissen Haare sind kurz geschnitten und die Augen im fröhlichen Falten Gesicht leuchten auf, als sie Nicole Röthlisberger sieht. «Oh, Sie habe ich lange nicht mehr gesehen», ruft sie und hält einen Moment die Hand der jungen Frau fest. Johanna Caccivio braucht praktisch keine Hilfe, sie macht ihre Körperpflege selbstständig und kann sogar ihre Beine noch selber eincremen. Nur die Stützstrümpfe bringt sie nicht mehr alleine über die Füsse, dabei braucht sie morgens und abends Hilfe. In einer grossen Plastikkiste neben dem Esstisch bewahrt sie die Spezialhandschuhe und die Anziehhilfe für die Stützstrümpfe auf, ausserdem fettende Lotion, Handschuhe und Desinfektionsmittel sowie ein wenig Verbandsmaterial und ihren persönlichen Kundenordner: Alles griffbereit für die jeweiligen Spitex-Mitarbeitenden.

#### EIN BESONDERER TAG

Nicole Röthlisberger legt ihr Tablet auf den Tisch, sie hat es immer dabei und speist es mit den neusten Werten und Feststellungen. Heute misst sie ihrer Kundin ausnahmsweise den Blutdruck, er ist ein bisschen hoch. Johanna Caccivio lacht ungläubig:



## HILFSMITTELSTELLE BERN

Zentrum für Hilfsmittelversorgung

Beratung, Vermietung und Verkauf von Hilfsmittel wie:

- Rollstühle
- Elektro-Scooter
- Pflegebetten
- Rollatoren
- Badewannenlifte
- Transferhilfen
- Inkontinenzprodukte
- .... und vieles mehr!



Mehr Lebensqualität durch die richtigen Hilfsmittel!

Hilfsmittelstelle HMS Bern AG  
Kornweg 15 | 3027 Bern

Tel 031 991 60 80 | Fax 031 991 17 35  
[www.hilfsmittelstelle.ch](http://www.hilfsmittelstelle.ch) | [info@hilfsmittelstelle.ch](mailto:info@hilfsmittelstelle.ch)

Gegen Vorweisung dieses Inserates erhalten Sie **10% Rabatt\*** auf Verkaufsartikel.  
(gültig bis 31.12.2018) \*exkl. Nettoangebote und Occasionen

# Nova Taxi

Nova Taxi 0800 879 879  
**0 313 313 313**

**WERTKARTE**

- Passt in jedes Portemonnaie, das ideale Geschenk für Freunde
- Die Karte ist gratis und kann aufgeladen werden
- Pro CHF 100.– profitieren Sie von CHF 5.– Rabatt

# 0 313 313 313



## diaconis

Wir begleiten Menschen

### Villa Sarepta – Alterswohnen mit Stil

An schönster Lage, mit Blick auf Park, Aare und Berner Altstadt, wohnen Sie in einer Jugendstilvilla in unmittelbarer Nähe von Bus und Einkaufsmöglichkeiten. Hier finden Sie ein vielseitiges Freizeit- und Kulturprogramm sowie Dienstleistungen, Betreuung und Pflege entsprechend Ihren individuellen Bedürfnissen.

#### Aktuell zu vermieten:

- > charmante 2-Zimmerwohnung mit 2 grossen Terrassen Ausrichtung nach Nordwest
- > einzigartige und helle 2-Zimmerwohnung Süd-Südwest mit Aussicht auf Alpen, Altstadt und Kornhausbrücke

Melden Sie sich für eine unverbindliche Besichtigung.

Stiftung Diaconis, Schänzlistrasse 15, 3013 Bern, T 031 337 72 06, F 031 337 72 54  
[bewohneraufnahme@diaconis.ch](mailto:bewohneraufnahme@diaconis.ch), [www.diaconis.ch](http://www.diaconis.ch)

SCHLOSS APOTHEKE 

Genossenschafts-Apotheke Bern  
Schloss-Apotheke

Könizstrasse 3 CH-3008 Bern  
Tel. 031 381 88 36 Fax 031 381 95 59  
[www.schloss-apotheke-bern.ch](http://www.schloss-apotheke-bern.ch)  
[info@schloss-apotheke-bern.ch](mailto:info@schloss-apotheke-bern.ch)

**GRATIS HAUSLIEFERDIENST**

## Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Postkonto 30-22695-4

[www.bernischekrebsliga.ch](http://www.bernischekrebsliga.ch)



**bernische krebsliga**  
**ligue bernoise contre le cancer**



**BESTATTUNGSDIENST**  
**OSWALD KRATTINGER AG**

**3018 BERN-BÜMPLIZ**

seit 1972  
24 Std. erreichbar

[www.krattingerag.ch](http://www.krattingerag.ch)

**031 991 11 77**



«Nein, nein, ich habe immer einen tiptoppen Blutdruck!» Die Spitex-Mitarbeiterin lächelt und streicht ihr über die Schulter. Kein Problem, sie oder eine Kollegin werden ihn das nächste Mal zur Sicherheit noch einmal messen. An diesem Tag kann es daran liegen, dass die alte Dame Fotomodell spielen muss. Der Besuch ist nur zu schnell vorbei, Johanna Caccivio hätte noch viel zu erzählen aus ihrem langen Leben. Aber jetzt muss sie weiterstricken. Nicole Röthlisberger verstaut Blutdruckmessgerät und Tablet wieder im Rucksack und verabschiedet sich herzlich von ihrer Kundin. Draussen setzt sie den Fahrradhelm auf und fährt zurück zum Spitex-Standort: Am Nachmittag wird sie Büroarbeiten erledigen, als Berufsbildnerin hat sie etliches zu tun. Den Rucksack benötigt sie erst am nächsten Tag wieder. ■





# EINFACH, SICHER UND ERST NOCH FEHLERARM

Die Online-Patientenanmeldung Opan ermöglicht Mitarbeitenden von Spitälern, Patientinnen und Patienten mit wenigen Klicks bei der Spitex anzumelden. Weil dabei die Dossiers automatisch verknüpft werden, passieren keine Fehler mehr. Das vereinfacht und verbessert den Vorgang.

*Claudia Weiss (Text)*

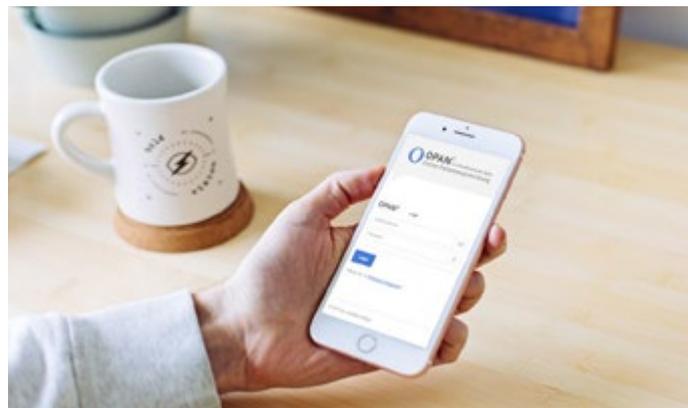
Christof Juckers Büro im Verwaltungsgebäude des Spitals Tiefenau in Bern ist klein und sparsam eingerichtet. Mehr braucht der Leiter des Sozialdienstes nicht: Er arbeitet meist im Gespräch. Mit Patientinnen, Patienten und medizinischen Fachpersonen vor Ort, oder er organisiert Austrittslösungen per Telefon. Und seit vier Jahren immer öfter am Computer: Das Spital Tiefenau ist eines der ersten, das mit der Online-Patientenanmeldung Opan gearbeitet hat.

## WENIGER FEHLERQUELLEN

Seither genügen Christof Jucker ein paar Klicks, um die Patienten bei der Spitex anzumelden. «Das ist eine klare Arbeitserleichterung», sagt er. Weit wichtiger aber ist ihm: «Es vermindert die Fehlerquellen.» Läuft bei der Patientenaufnahme alles richtig, können sich später keine falschen Buchstaben einschleichen, wie das früher ab und zu passierte, wenn Jucker telefonisch einen komplizierten Namen diktierte: Das Patientendossier mit allen wichtigen Angaben wird automatisch mit dem Programm verknüpft.

Eine Anmeldung via Opan sieht typischerweise so aus: Eine Patientin aus der Geriatrieabteilung wird in den nächsten Tagen entlassen. Die Seniorin möchte unbedingt nach Hause zurückkehren, und alle Beteiligten sind sich einig, dass das medizinisch machbar ist, wenn sie ergänzende Unterstützung von der Spitex erhält. Bisher kam sie gut alleine zurecht, seit ihrem Schlaganfall benötigt sie Hilfe bei Körperpflege, Medikamenteneinnahme und An- und Ausziehen der Stützstrümpfe.

Die nächsten Schritte sind also für Christof Jucker klar: Er setzt sich an seinen Computer, meldet sich auf der Onlineplattform unter der Rubrik «Für Spitäler, Institutionen» an, gibt die Postleitzahl der Patientin ein und wählt die betreffende Spitex-Organisation. Dann gibt er ein, was die Seniorin benötigt: «Mahlzeiten-dienst» könnte er anklicken oder «Wundversorgung» und «Wohnungsreinigung», je nach Bedarf auch «Onkologie» oder «Vitalzeichenkontrolle». In diesem Fall setzt er die Haken bei «Hilfe bei der Körperpflege» und «Verabreichen von Medikamenten».



*Auch auf dem Smartphone und Tablet kann Opan genutzt werden.*

## RECHT AUF DATENSCHUTZ

Das Patientendossier des Spitals kann Jucker auf Knopfdruck automatisch verknüpfen, und als «Kontakt für Nachfragen» gibt er die Telefonnummer der betreffenden Abteilung des Spitals an. In vielen Spitälern übernehmen die Pflegenden eine Opan-Überweisung gleich selber, im Spital Tiefenau übernimmt dies das Team von Sozialdienst und Case Management: Sie sind für die Austrittsplanung verantwortlich und leiten die Nachsorge ein, da läuft die Online-Anmeldung gleich in einem. Seit zwei Jahren, als Inselspital und Spitalnetz Bern fusionierten, wird Opan in allen diesen Spitälern angewendet. Das heisst, die Patientendaten können bei Bedarf nicht nur an die Spitex, sondern auch untereinander weitergegeben werden – immer mit dem Einverständnis der Patientinnen und Patienten. Das ist Christof Jucker wichtig: «Sie haben ein Recht, dass ihre Daten geschützt werden.» Daher würde er persönlich sogar lieber mehr Aufwand auf sich nehmen als zu riskieren, dass Patientendaten in falsche Hände geraten. Zu seiner Beruhigung versichert Karin Zehnder, operative Leiterin von Opan: «Wir legen grossen Wert auf die Datensicherheit: Verschiedene technische und organisatorische Massnahmen stellen den Schutz der sensitiven Daten sicher.»

24 Stunden Vorlaufzeit benötigt die jeweilige Spitex-Organisation. Hat Jucker etwas falsch eingegeben oder vergessen, protestiert das System, «dann kann ich den Fehler locker korrigieren». Antwort erhält er meist innert ein, zwei Stunden, die Opan-Seite meldet dann: «Wird bestätigt.» Die Patienten selber merken nichts von der Vereinfachung – ausser, dass alles reibungslos funktioniert. Für das Team allerdings, das täglich mehrmals Spitex-Anmeldungen vornimmt, ist Opan eine willkommene Arbeitserleichterung. ■

**CURAVIVA** **weiterbildung**

Praxisnah und persönlich.

# weiterbildung

in der **spitex** für **mitarbeitende**

[www.weiterbildung.curaviva.ch/pflege](http://www.weiterbildung.curaviva.ch/pflege)

CURAVIVA Weiterbildung Abendweg 1 6006 Luzern Telefon 041 419 01 72 [weiterbildung@curaviva.ch](mailto:weiterbildung@curaviva.ch)

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

 **EGLI  
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern  
[www.egli-ag.ch](http://www.egli-ag.ch), 24 h-Tel. 031 333 88 00

**ROMULSIN**<sup>®</sup>  
Harmonie für die Haut



Diacosa AG · Dermatologische Kosmetikprodukte · CH-3400 Burgdorf · [www.romulsin.ch](http://www.romulsin.ch)

## Besichtigungen im Burgerspittel einzigartig, sicher, daheim

Im Burgerspittel im Vierfeld vermieten wir grosszügige, helle Wohnungen und geräumige Pflegeeinzelzimmer. Die moderne Infrastruktur bietet allen Wohnkomfort.

Das Angebot «Wohnen mit Dienstleistungen» und «Wohnen mit Pflege» richtet sich auch an Nichtbürgerinnen und Nichtbürger.

Regelmässig finden in unseren Häusern Besichtigungen statt. Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Anmeldung unter Telefon 031 307 66 66.



Eine Institution der  
**Burgergemeinde  
Bern**



**Der Burgerspittel**

Vierfeldweg 7, 3012 Bern, T 031 307 66 66  
[burgerspittel@bgbern.ch](mailto:burgerspittel@bgbern.ch), [www.derburgerspittel.ch](http://www.derburgerspittel.ch)

# «DIE KOMMUNIKATION ZWISCHEN ALLEN BETEILIGTEN IST DAS A UND O»



Matthias Wildbolz, Hausarzt in Wynigen im Emmental, betreut auch Patienten, die abgelegen wohnen. Wie deren medizinische Versorgung sichergestellt wird und welche Rolle die Spitex dabei hat, erzählt er im Interview.

Kathrin Kiener (Text)

*Hausarzt im Emmental: Matthias Wildbolz macht gerne Hausbesuche, «sie ermöglichen einen wertvollen Einblick in die jeweilige Lebenssituation.»*

## HERR WILDBOLZ, WIE GESTALTET SICH FÜR SIE ALS HAUSARZT DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DER SPITEX?

Positiv, denn wir haben das gleiche Ziel: Wir wollen unseren Klientinnen und Klienten beistehen und sie darin unterstützen, dass sie möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden leben können. Umso wichtiger ist es, dass sich Spitex und Hausarzt gut abstimmen und sich Zeit für Gespräche mit den Klienten und ihren Angehörigen nehmen. Gemeinsam findet man fast immer eine Lösung – eine gute Kommunikation zwischen allen Beteiligten ist das A und O.

## ALS ARZT WEISEN SIE DER SPITEX KLIENTINNEN/KLIENTEN ZU. WIE LÄUFT DAS LOGISTISCH AB?

Den meisten meiner Klientinnen und Klienten ist es bewusst, dass sie Hilfe benötigen: Sie äussern von sich aus den Wunsch, dass sie die Spitex beziehen möchten. Normalerweise melden sich die Klienten selber bei der Spitex an oder ihre Angehörigen übernehmen diese Aufgabe. Als nächster Schritt erfolgt die Bedarfsabklärung durch eine Fachperson der Spitex bei der Klientin oder beim Klienten zu Hause. Anschliessend ist es meine Aufgabe, aufgrund der Bedarfsabklärung eine Verordnung auszustellen. Diese ist auch für die Abrechnung mit der Krankenversicherung relevant.

## WELCHEN HANDLUNGSBEDARF SEHEN SIE IM ZUSAMMENSPIEL MIT DER SPITEX?

Noch nicht gelöst ist für mich das Thema Medikamentenliste. Darin werden alle Medikamente erfasst, welche eine Klientin oder ein Klient benötigt. Die Liste ist sowohl für die Spitex wie auch für mich als Hausarzt ein wichtiges Arbeitsinstrument und es ist nicht ganz einfach, sie à jour zu halten. Hier würde ich mir eine elektronische Lösung wünschen, auf welche bei-

den Parteien Zugriff haben – inklusive einer automatischen Meldung, wenn in der Liste etwas aktualisiert wird. Dies würde, ganz im Sinn des Vier-Augen-Prinzips, die Kontrolle über die Medikation nochmals verbessern.

## WIE STELLEN SIE DIE VERSORGUNG IHRER KLIENTINNEN/KLIENTEN IN ABGELEGENEN GEBIETEN SICHER?

Die Versorgung ist heute sicher einfacher zu gewährleisten, als dies noch vor ein paar Jahren der Fall war. Die meisten Familien, die auf abgelegenen Höfen wohnen, verfügen über ein Auto. Ist gerade niemand zur Stelle, der die Klientin oder den Klienten in die Praxis fahren kann, springt der Fahrdienst des Roten Kreuzes ein. Auch mache ich nach wie vor Hausbesuche – je nach Distanz mit dem Fahrrad oder dem Auto. Die Hausbesuche haben in letzter Zeit jedoch abgenommen. Eigentlich schade, denn sie ermöglichen einen wertvollen Einblick in die Lebenssituation der Klienten.

## IN WYNIGEN ENTSTEHT EIN GESUNDHEITSHAUS, IN WELCHES NEBEN ARZTPRAXEN AUCH DIE SPITEX EINZIEHEN SOLL. WAS IST DER VORTEIL DIESES MODELLS?

Verschiedene Kompetenzen unter einem Dach zu bündeln, das hat viele Vorteile. Die örtliche Nähe der Anbieter vereinfacht die Wege, fördert die Kommunikation und unterstützt den Wissenstransfer. Davon profitieren alle: die Klientinnen und Klienten, die Spitex-Mitarbeitenden und auch wir von der Hausarztpraxis. Ein Beispiel: Wenn ich eine Klientin mit einer komplexen Wunde betreue, kann diese zukünftig im gleichen Haus die Wundexpertin der Spitex aufsuchen und sich von ihr fachgerecht versorgen lassen. Das ist ein Gewinn für alle Beteiligten. ■

# «KULTUR BEWEGT»

Das Kulturprogramm des Vereins Etoile bietet kulturelle Erlebnisse an und lädt jeweils vor oder nach dem Veranstaltungsbesuch zu einem geselligen Zusammensein und Austausch ein. Auf Wunsch steht ein unentgeltlicher Fahrdienst zur Verfügung.



## ZUM ABSCHIED VON YVONNE STOLLER, LEITERIN *KULTUR BEWEGT*

Yvonne Stoller, die Leiterin unseres geschätzten Angebots *Kultur bewegt*, wird ihre Mitarbeit im Verein Etoile Ende September infolge beruflicher Überlastung aufgeben. Yvonne hat mit grossem Engagement und mit Begeisterung am Aufbau des Kulturangebots des Vereins Etoile seit dessen Gründung im Mai 2016 mitgewirkt. Mit ihren ausgezeichneten Kenntnissen der bernischen Kulturlandschaft und ihrer liebenswürdigen Ausstrahlung hat Yvonne den Bereich *Kultur bewegt* zu einem vielseitigen, ausserordentlich beliebten und nicht mehr wegzudenkenden Angebot des Vereins Etoile gemacht. Wir danken Yvonne Stoller sehr herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Der Vereinsvorstand

## REISEANGEBOT SBB FÜR DIE KUNDINNEN UND KUNDEN DES BESUCHSDIENSTES

Der Verein Etoile freut sich, den Kundinnen und Kunden unseres Besuchsdienstes in Zusammenarbeit mit SBB Personenverkehr in Bern vom 17. September bis 31. Oktober 2018 Reiseangebote eigener Wahl anbieten zu können. Die Tagesreisen werden von den SBB grosszügig offeriert und jeweils von einer/m SBB Mitarbeitenden und auf Wunsch von einem/r Freiwilligen des Vereins Etoile begleitet.

Auskünfte und Anmeldungen so rasch als möglich an Frau Brigitte Rentsch, Leiterin Freiwilligenteams Besuchsdienst, Tel. 078 827 67 75.



VEREIN ETOILE

## KULTURPROGRAMM BIS ENDE 2018

So, 16.9.2018 – 17 Uhr

### **Heimatklänge**

Die Stadtmusik Bern spannt mit der Stadtbernischen Jodlervereinigung zusammen und präsentiert ein Konzert, welches Zeitgeist und Traditionsbewusstsein verbindet und die Freude an Harmonien ans Publikum weitergibt.

*Orangerie Elfenau*

Do, 25.10.2018 – 17 Uhr

### **Öffentliche Tanzprobe**

Sie sind hautnah bei einer Probe dabei und erhalten exklusive Einblicke in die Arbeit der Tanzcompagnie von Konzert Theater Bern. Geprobt wird «VIER JAHRESZEITEN», ein Tanzstück, das die Dynamik von Schöpfung und Vergänglichkeit aufnimmt und über uns hinausweist.

*Stadtheater Bern*

Di, 13.11.2018 – 14.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung

### **Grand Prix Suisse 1934–1954**

Bern im Rennfieber! Ausstellung zu jenem Motorsportanlass, der auf dem legendären Rundkurs im Bremgartenwald stattfand und weit über 100 000 Besucher/innen aus dem In- und Ausland nach Bern lockte. Thematisiert werden nebst der Faszination der Rennen auch sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte und die Entwicklung der Technik.

*Bernisches Historisches Museum*

So, 16.12.2018 – 17 Uhr

### **Der Stern von Bethlehem**

Weihnachtskantate von Josef Rheinberger

Der Singkreis der Friedenskirche Bern und der Motettenchor Bern läuten mit diesem romantischen Oratorium die Weihnachtszeit ein.

Leitung: Ekaterina Kofanova

*Friedenskirche Bern*

**Anmeldung und Bestellung des Programms bei:**

Verein Etoile | 031 388 50 05

info@verein-etoile.ch | www.spitex-bern/verein

# DANKESBRIEFE AN DIE SPITEX

**Rolf Spring**  
 Sulgenbachstrasse 41  
 CH-3007 Bern

Tel. +41 31 371 38 34  
 Mobile +41 79 394 45 59  
 E-Mail: rolf.spring@bluewin.ch  
 http://rolfspring.jimdo.com

Bern, 7. April 2018

An alle meine  
 Betreuerinnen und Betreuer  
 der SPITEX Bern Betrieb 2

Guten Tag meine lieben Betreuerinnen und Betreuer

Das Röntgen und die Besprechung beim Arzt wegen meines Armes ergab nur einen mittelmässig guten Bescheid. Ein Teil des gespaltenen Knochens ist noch nicht genügend verheilt. Die Physio wird nun aber etwas intensiviert. Dafür muss ich die Schlinge nur noch unterwegs tragen, aus Sicherheitsgründen. Das Ortho-Gilet darf ich nun nicht mehr tragen. Deshalb bin ich nun nicht mehr auf Ihre Hilfe angewiesen und kann mich wieder selbst versorgen, wenn auch langsam, dafür sicher. Die nächste Kontrolle ist dann wieder in 7 Wochen. Es geht vorwärts, wenn auch langsam, aber da muss ich nun mal durch.

Aus Dankbarkeit sende ich Ihnen in der Beilage einen finanziellen Beitrag für Ihre Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter Kasse und hoffe, dass Sie dann einmal etwas zusammen unternehmen können. An dieser Stelle möchte ich allen nochmals ganz herzlich danken für die pünktlichen, freundlichen und professionellen Einsätze. Mir persönlich passte es natürlich auch feststellen zu dürfen wie aufgestellt Sie neben der Arbeit waren und es ergaben sich manche lustigen und angenehmen Gespräche während den Einsätzen. Das war sehr wohltuend für mich.

Nochmals ganz herzlichen Dank an alle und weiterhin alles Gute im Dienst der kranken Menschen, die auf Eure Hilfe angewiesen sind.

Verschiedene von Ihnen haben sich über meine Malerei erkundigt. Ich lege diesem Brief einige Visitenkarten bei, die auch auf meine Webseite verweisen. Gegebenenfalls können Sie im Gästebuch Kommentare verfassen und wenn ich Ihre Adressen zugestellt erhalte, werde ich Sie sehr gerne auch zu meiner nächsten Ausstellung einladen (..falls es nochmals eine solche geben wird).

Mit vielem Dank und meinen ganz herzlichen Grüssen



Oberwädli, im Mai 2018  
 Liebes SpiteX-Team  
 Im Namen meiner Geschwister möchte ich mich ganz herzlich für die kompetente und achtsame Betreuung meines Vaters bedanken. Es hat uns sehr beruhigt, ihn bei Ihnen in besten Händen zu wissen. Ein besonderes Dank an Frau Dolf und die Kollegin, die ihn an seinem letzten Abend betreut haben.  
 Freundliche Grüsse  
 Eva Bazzola

Nelly Gilman  
 Wandstrasse 93  
 3014 Bern

Bern 11. Juli 2018

Werte Damen + Herren,

Mit Freude habe ich Ihre Einladung zu Ihrem diesjährigen Kundenanlass halten. Es war ein sehr schöner Tag mit vielen unbekanntem Orten, was mir sehr gefallen hat. Auf alle Fälle habe ich den Tag genossen. Ich danke Ihnen, dass Sie mir eine Einladung zukommen liessen.

Freundliche Grüsse  
 und vielen Dank

Nelly Gilman

## SCHREIBEN SIE UNS!

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie gefällt Ihnen die Zeitschrift «Mittendrin»? Was wollten Sie schon immer einmal zum Thema SpiteX loswerden? Haben Sie eine Frage an die SpiteX-Experten, die auch andere Leser interessieren könnte?

Schreiben Sie uns einen Leserbrief an:  
 rubmedia, Redaktion Mittendrin, Postfach, 3084 Wabern oder info@rubmedia.ch, Betreff  
 Leserbrief Mittendrin

## KREUZWORT- RÄTSEL

Gewinnerin der Ausgabe 2/2018:  
 Beatrice Fahrni  
 Sandstrasse 36  
 3302 Moosseedorf

# GLOSSAR DER SPITEX-PFLEGEGERUFE

Das Glossar umfasst Pflegegeru in der Spitex-Branche, deren Anforderungen sowie Aus- und Weiterbildungs-möglichkeiten, angefangen vom Hilfspersonal bis hin zur Pflegeexpertise. Wir hoffen, damit Licht ins Abkür-zungs-Dunkel zu bringen.

## Hilfsgeru:

### PFLEGEHELPER/-IN SRK

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) bildet in der ganzen Schweiz Pflegehelferinnen und Pflegehelfer des Schweizerischen Roten Kreuzes aus. In diesem Lehrgang werden die Grundlagen der Pflege für den Einstieg in die Pflege vermittelt. *Dauer der Ausbildung:* 120 Stunden Theorie und 12 bis 15 Praxistage.

### ATTESTAUSBILDUNG ASSISTENT/-IN GESUNDHEIT UND SOZIALES

Die Assistentin / der Assistent Gesundheit und Soziales arbeitet in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens. Sie unterstützen Menschen mit körperlichen, geistigen oder sozialen Einschränkungen bei der Bewältigung des Alltags. Nach erfolgreichem Abschluss können die Ausbildungen Fachfrau/ Fachmann Gesundheit und Fachfrau/ Fachmann Betreuung EFZ um ein Jahr verkürzt absolviert werden.

*Dauer der Ausbildung:* Die 2-jährige Attestausbildung kann im Anschluss an die obligatorische Schulzeit absolviert werden.

## Sekundärstufe:

### FACHFRAU/FACHMANN GESUNDHEIT (FAGE) EFZ

Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit pflegen und betreuen kranke oder betagte Menschen. In Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens übernehmen sie Aufgaben auf Delegation in Bereichen wie Pflege, Ernährung und Administration.

*Dauer der Ausbildung:* 3-jährige Lehre mit EFZ-Zertifikat (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis).

## Tertiärstufe:

### DIPLOMIERTE PFLEGEFACHPERSONEN HF

Diplomiertes Fachpersonal sind alle Fachpersonen auf Tertiärstufe mit einem Diplom- oder Bachelorabschluss. Sie übernehmen die Fach- und Führungsverantwortung einer individuellen Pflege und Betreuung in Spitälern, Kliniken, Pflegeheimen oder in der Spitex. Sie lindern Schmerzen, pflegen in komplexen Situationen, führen anspruchsvolle Gespräche mit Patienten und Angehörigen. Weiter koordinieren sie den Einsatz von Pflege und Therapie in einem interdisziplinären Team.

*Dauer der Ausbildung:* 3 Jahre Vollzeitstudium an der Höheren Fachschule Berner Bildungszentrum Pflege. FaGe können die Ausbildung in zwei Jahren Vollzeit oder in drei Jahren modularisiert absolvieren (Teilzeit-Pensum).

### PFLEGEFACHFRAU/PFLEGEFACHMANN FH (BSC)

Die Pflegeausbildung an einer Fachhochschule kann auch in Teilzeit oder berufsbegleitend absolviert werden. Die Ausbildung wird mit einem «Bachelor of Science (BSc) in Pflege» abgeschlossen. Als Voraussetzung zu dieser Ausbildung muss eine Matura (gymnasial, Fachmittelschule, Berufsmittelschule) abgeschlossen sein und ausserdem ein Praktikum im Gesundheitswesen absolviert werden (Ausnahme: Berufserfahrung in diesem Bereich).

*Dauer der Ausbildung:* 3 Jahre als Vollzeitstudium.

### PFLEGEFACHFRAU/PFLEGEFACHMANN AKP

AKP ist der altrechtliche Begriff für Allgemeine Krankenpflege auf Tertiärstufe. Die generalistische Ausbildung in Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau II hat die Ausbildungsgänge Allgemeine Krankenpflege, Psychiatrische Krankenpflege, Kinder-, Wochenbett- und Säuglingspflege sowie Integrierte Krankenpflege abgelöst. Die altrechtlichen Ausbildungen sind heute mit den Pflegefachpersonen HF gleichzusetzen.

### WUNDEPERTE/-IN SAFW

Unter dem Patronat der Schweizerischen Gesellschaft für Wundbehandlung (SAfW) wird der Lehrgang zum/zur «dipl. Wundexperte/-in SAfW» angeboten. Diese Weiterbildung können Pflegefachpersonen auf Tertiärstufe absolvieren. Den Teilnehmenden wird dieses komplexe und wichtige Thema auf eine wissenschaftlich fundierte, übersichtliche und praxisnahe Art vermittelt. Dabei werden Problemstellungen aus der Pflegepraxis besprochen und Interventionsstrategien aufgezeigt. Eine effektive und schnelle Wundheilung hilft nicht nur Kosten einzusparen, sondern verbessert den Gesundheitszustand der Patienten und vermindert Schmerz und Leiden.

*Dauer der Ausbildung:* 24 Unterrichtstage.

### PFLEGEEXPERTE/-IN APN

Eine Pflegeexpertin bzw. ein Pflegeexperte APN (Advanced Practice Nurse) ist eine registrierte Pflegefachperson, welche sich durch akademische Ausbildung Expertenwissen, Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung bei hochkomplexen Sachverhalten und klinische Kompetenzen für eine erweiterte pflegerische Praxis angeeignet hat. Pflegeexperten/-innen APN sind fähig, in unterschiedlichsten Settings vertiefte und erweiterte Rollen zu übernehmen und diese in eigener Verantwortung im interprofessionellen Team auszufüllen. Die Kernkompetenzen einer Pflegeexpertin bzw. eines Pflegeexperten APN sind: direkte klinische Praxis, Experten-Coaching, Beratung, ethische Entscheidungsfindung, interdisziplinäre Zusammenarbeit, klinische und fachspezifische Leadership und Forschungskompetenz. ■

# Wir laden Sie ein!

Freie 2 1/2- und 3 1/2-Zimmer-Wohnungen

**Öffentliche Besichtigung**  
Donnerstag, 20. September 2018  
14.30 Uhr

Persönliche Führung durch unser Haus mit Besichtigungen der Seniorenwohnungen.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Im Anschluss Kaffee & Kuchen.**

**TERTIANUM**

Tertianum Mitteldorfpark  
Mitteldorfstrasse 16  
3072 Ostermundigen  
Tel. 031 544 16 16  
mitteldorfpark@tertianum.ch  
www.mitteldorfpark.tertianum.ch



**senevita**  
Näher am Menschen

Kurz- und  
Ferienaufenthalte  
jederzeit möglich

## Willkommen zu Hause!

Wohnen und Leben im Alter heisst hohe Wohnqualität, individuelle Dienstleistungen und eine ausgezeichnete Gastronomie – dafür steht die Senevita.

Ihre Hausarbeit können Sie getrost uns überlassen. Geniessen Sie stattdessen unser vielseitiges Freizeitangebot: Mit einer bunten Palette an Veranstaltungen und Aktivitäten bringen wir Kultur, Bewegung und Kulinarik in Ihren Alltag.

Finden Sie Ihr neues Zuhause unter: [www.senevita.ch](http://www.senevita.ch)

Senevita AG  
Worbstrasse 46 | 3074 Muri b. Bern  
Telefon 031 960 99 99 | [www.senevita.ch](http://www.senevita.ch)

**ORPEA**  
SUISSE

**alzheimer**  
bern berne berna

Spielt Ihnen Ihr Gedächtnis zunehmend einen Streich?  
Sind Sie verunsichert über Verhaltensveränderungen einer Ihnen nahestehenden Person? Gerne sind wir für Sie da!

**Alzheimer Bern  
Beratungsstelle Demenz**

031 312 04 10 / [bern@alz.ch](mailto:bern@alz.ch) / [www.alz.ch/be](http://www.alz.ch/be)

**BACO**



- Rollstuhllifte
- Senkrechtaufzüge
- Treppenlifte

[www.baco-treppenlifte.ch](http://www.baco-treppenlifte.ch)

BACO AG  
3613 Steffisburg  
Tel. +41 33 439 41 41  
[info@baco-ag.ch](mailto:info@baco-ag.ch)



«Ihr Aus- und Weiterbildungs-  
institut IKP: wissenschaftlich –  
praxisbezogen – anerkannt.»

**Zert. Ganzheitlich-  
Psychologischer Coach IKP**

Kompetenz in Psychologie und Coaching aus dem Bereich systemisch-lösungsorientierter psychosozialer Beratung. Dauer: 8 Monate.

**Lehrgang  
Start:  
13.9.18**

**Mehr Infos?**  
Tel. **031 305 62 66** IKP Institut  
[www.ikp-therapien.com](http://www.ikp-therapien.com) Zürich / Bern

EDUQUA  **IKP**

Seit 30 Jahren anerkannt



**Zuhause ist da, wo Sie sich wohlfühlen.**



Bei Domicil geniessen Sie in einem gepflegten und sicheren Umfeld viel Raum für Ihre Lebensgewohnheiten. Und bei Bedarf sind unsere erfahrenen Pflegefachkräfte jederzeit mit professionellen Dienstleistungen rund um Ihre Gesundheit für Sie da.

An unseren **20 Standorten** im Kanton Bern bieten wir Ihnen alles für ein erfülltes und aktives Leben im Alter – vom unabhängigen Wohnen in den eigenen vier Wänden bis zur liebevollen und aufmerksamen Pflege.

**Unsere Beraterinnen informieren Sie gerne persönlich.**  
**Domicil Infocenter: 031 307 20 65**

[domicilbern.ch](http://domicilbern.ch)

**Verkauf • Beratung • Vermietung • Service**

*Für mehr Lebensqualität.*



Rollatoren für mehr Sicherheit

Relax- und Aufstehsessel

elektr. Rollstühle Indoor/Outdoor

Rollstühle Vergütung via AHV/IV möglich

Badelifte und Badebrett

Dusch- und WC-Stühle

Pflegebetten Vergütung via IV/KK möglich

EMobil 3-/4-Rad auch mit Dach

**Weiter im Sortiment:**

- 
  - Inkontinenzprodukte
- 
  - Sitz-, Rücken-, Nackenkissen
  - Matratzen
- 
  - Treppenlifte
- 
  - Stützstrümpfe
  - Kompressionsstrümpfe
- 
  - Gesundheitsschuhe
- 
  - Brustprothesen
  - Komfort BH's
  - Spezial-Bademode

**und vieles mehr...**



Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg  
 \*033 438 33 33 • [www.rs-hilfsmittel.ch](http://www.rs-hilfsmittel.ch)

**Öffnungszeiten:** Montag - Freitag: 09:00 - 12:00 Samstag: geschlossen  
 13:30 - 18:30